



ALFRED-WEGENER-INSTITUT FÜR POLAR- UND MEERESFORSCHUNG
Postfach 12 01 61 · Columbusstraße · D-2850 Bremerhaven

ALFRED-WEGENER-INSTITUT
FÜR POLAR- UND MEERESFORSCHUNG

Institute for Polar and Marine Research

☎ (0471) 4831-0
Durchwahl 4831 112
☒ 238695 polar d
Telegramm: Polar Bremerhaven
1. Juni 1987
HG/ri

P R E S S E N O T I Z

Europäische Expedition mit dem Forschungsschiff "Polarstern"

Das Interesse an der Polarforschung ist nicht nur in der Bundesrepublik in den letzten Jahren stark angewachsen. Deshalb hat die "European Science Foundation" (ESF) letztes Jahr im Rahmen ihres Programmes zur Förderung der europäischen Kooperation in den Naturwissenschaften ein Netzwerk für Polarwissenschaften ins Leben gerufen. Nun sind aber die Möglichkeiten für die Forschung in den polaren Gebieten von der Infrastruktur der jeweiligen Länder her begrenzt. Nur drei europäische Länder - Frankreich, Großbritannien und die Bundesrepublik - verfügen über polartaugliche Forschungsschiffe. In dieser kleinen Flotte ist die "Polarstern", das Flaggschiff des AWI, ohne Zweifel der glanzvollste Stern. Die bisherigen Expeditionen - vor allem die "Weddell-See-Winter-Studie" 1986 in der Antarktis - haben die hervorragenden Möglichkeiten, die dieses Schiff dem Polarforscher bietet, gezeigt. Um die innereuropäische Zusammenarbeit zu fördern, hat nun das AWI im Einvernehmen mit dem Bundesforschungsministerium dem Netzwerk für Polarforschung die "Polarstern" für eine antarktische Saison - November bis März 1988/89 - zur Verfügung gestellt, um die "Europäische Polarstern-Studie" (EPOS) durchzuführen. Antarktische Meeresökologie wurde



zum Leitthema des Unternehmens bestimmt und eine internationale Arbeitsgruppe unter Leitung von Professor Jarl-Ove Strömberg, Schweden, eingesetzt.

Die internationale Zusammenarbeit in den physikalischen (ozeanographischen/meteorologischen) und geologischen Zweigen der Polarforschung hat sich bereits stark entwickelt, der biologische Zweig dagegen ist vergleichsweise ins Hintertreffen geraten. Dies gilt nicht nur im Bereich der Polarforschung, sondern kennzeichnet den internationalen Stand der biologischen Meereskunde an sich. Zur Zeit läuft ein tiefgreifender Umdenkprozeß durch diesen Zweig der Meereskunde, weil sich immer mehr herausstellt, daß die Wechselwirkung zwischen den marinen Pflanzen, Bakterien und Tieren einerseits und der Umwelt - die Summe aus Einstrahlung, Strömungen und Wind - andererseits in viel komplexeren Mustern verläuft als bisher angenommen wurde. Diese Erkenntnis hat bereits ihre Auswirkung - immer mehr Forscher schließen sich zu Teams zusammen, um die marinen Ökosysteme besser zu erfassen. Das Ziel dabei ist, die komplexen Geflechte, die die Organismen wechselseitig miteinander verbinden, zu entwirren.

Das Angebot der Beteiligung an einer europäischen Expedition in die Antarktis ist in Europa auf großen Anklang gestoßen. Bisher haben sich Forscherteams aus 7 Nationen, bestehend jeweils aus 10 - 15 Personen angemeldet. Darüber hinaus wurden über 50 Anträge von einzelnen Wissenschaftlern eingereicht. Da Platz nur etwa für ein Drittel der Wissenschaftler vorhanden ist, fiel dem Planungs- und Organisationskomitee im September 1986 in Bremen die schwere Bürde der Auswahl zu. In der vergangenen Woche trafen sich in Bremerhaven die Leiter der einzelnen Projektgruppen, um die drei Fahrtabschnitte zu planen, auf denen insgesamt 110 Wissenschaftler auf "Polarstern" arbeiten sollen. Heftig wurde über Schiffszeit und Platz an Bord für die einzelnen Forschungsrichtungen gerungen. Um den internationalen Erfahrungsaustausch zu sichern, sollen etablierte nationale Teams aufgebrochen und Wissenschaftler verschiedener Länder und Institute zu neuen



Arbeitsgruppen zusammengeschlossen werden. Jeder der drei Fahrtabschnitte wird von einem Wissenschaftler des Alfred-Wegener-Instituts für Polar- und Meeresforschung, dem ein ausländischer Berater zur Seite steht, geleitet. Professor Victor Smetacek, Bremerhaven, ist der technische Koordinator des Gesamtunternehmens.

gez. Prof. Dr. G. Hempel